Bezugspreis. Dietell, 1,50 IIIt. ohne Beitellgebubr, burch bie Polt 1,92 IIIt., bei der Polt abgeholt 1,50 IIIt.

Gratis.Beilagen: Commer- und Winterfahrplan. 2. Wendtalender mit Martievergeichnis von 3. Gewinnlifte der Preuf. Rlaffenlotterie.

Erscheint täglich auffer an Conn- und Jeiertagen.

Vallauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsbrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis: Die fiebengespaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Refiamengellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Murbis 91/s Libe pormittage des Ericheinu tages bei der Erpedition, in den auswärtigen Agenturen bis jum Vorgbend. - Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftrage 17. Jernfprech . Unichluß Ilr. 8.

Mr. 251.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, ben 30. Oftober 1914.

45. Jahrgang.

Türkische Kriegserklärung an Rußland. Türkische Kreuzer bombardieren russische Hafenstädte.

den Krieg an!

WB. Betersburg, den 30. Ottober. Richtamtlich). Die Petersburger Tele= Raphen=Mgentur meldet:

Geftern zwifchen 91/2 und 101/2 bemittags beichof; ein türkischer Kreu= ir mit drei Schornsteinen den Bahn= und die ruffifche Stadt Feodofia, Schädigte die Kathedrale, die griechische Arche, die Speicher am Safen u. die Mole. fin Soldat wurde getotet. Die Filiale er Ruffifden Bant für den auswär= Ben Sandel geriet in Brand. Um 191/2 Uhr abends dampfte der Kreuzer 34 Südwesten ab. In Roworoffijft am der türlische Kreuzer "Samidie" und forderte die Stadt auf, fich gu theben und das Staatseigentum aus-Aliefern. Er drohte die Bombardier= im Falle der Ablehnung an. Der artiiche Ronful und feine Beamten burden verhaftet. Der Kreuzer ent= trute fich.

belasted von eine 12 000 Einwohnern auf der Romoroffijff ift ein anderer ruffifcher an ber Rifte bes Schwarzen Meeres, 240 Stilometer öfflich bon Geodofia. Durch tefolute Tat der türfifchen Marine ift dem an diplomatischen Hinundhermanöverieren end-Biel gefett und flare Bobn gefchoffen:

Bie Burfei erflart Rugland ben Arieg und hat Die Beidiegung zweier ruffiider Bafen ben ega tuftanb fogleich eroffnet. Das Ereignis von weittragender Bedeutung und stoper Folgenschwere, sumal da in der gangen nedanischen Belt ber Großsultan ber Türfei alif, d. h. Rachfolger des Propheten

Die Zürfei und ber Dreiverband.

Aspenhagen, 28. Oft. Das Gt. Betersburger Rietich erfahrt aus Konstantinopel, En wer ha babe einem dortigen Jouralisten erflärt, in Zerrorismus der Engländer in ingen wachsam zu folgen. Mis Beschützerin der muebaner werde die Türfei gezwungen fein, aund Regopten wieder unter die Gerrichaft talifen gu bringen. Wenn ber Dreiverband Befreiung einzelner Nationalitäten ipreche, and die Befreiung Aegyptens vom eng-

die Ausbreitung des Buren= anfitandes in Südafrifa.

Anfterdam, 29. Dit. Der "große Gieg" Cherft Marit bei Seeimoes ftellt fich nun at als einer jener rafchen R ii d'a ii ge berbenen die Buren mabrend bes Burenfrieges forbentliches leifteten u. die dann von ebenberichtet, dos Oberst Brits leider Marik dem angeblichen Sieg nicht bätte verfolgen dem angeblichen Sieg nicht bätte verfolgen den des Beitschen Sieg nicht bätte verfolgen da die Pierde seiner Truppen erickopft Bon einem großen Gieg fann alfo feine Rach Rentermelbungen foll Minister be bereits den General Bener s bei Rusten-geschlagen haben, der 70 Mann Gesangene ver-Bas bon diefem "Sieg" au balten ift, das det gleichzeitigen Meldung hervor, das

nur einen Berwundeten botte. hinger meldet das Reutersche Bureau aus unfonte in: Die Offiziere des Majors baben ibre Soldaten ermabnt und haben geftellt, an dem Arieg gegen General bidet teilzunehmen, wenn fie dogegen Bethen, Angeblich follen bon den 1200 Monn tend nur bier von diefer Erlaubnis, fich von stirge negen Bepers und de Wet fern zu bal-Gudi gemocht baben, Majer Brand fagte Mulpradie, dak, jo idwer es ihm auch falle, en gegen fein eigenes Bolf aufzunehmen, feine beilige Pflicht fei, an ber Seite ber

gang flugen Sübner legen nicht felan Bord fer. Diefes Bauernspriidmort geht in Lord Edward Grey und feinen englischen der Kollegen in Erfüllung. In dem diaboli-keltreben, den ganzen Erdfreis gegen kelfelon, den ganzen Erdfreis gegen atigland mobil zu madzen, wollten fie auch

Die Türkei sagt Rußland Die Kriegslage im Westen und Osten.

Tagesbericht vom 28. Oktober.

Fortschritte im Westen.

WB Großes Sauptquartier, 29. Oft., vormittags. (Amtlich).

Unjere Angriffe füdlich Rienport gewinnen langjam Boden. Bei Doern ift der Rampf unverändert. Weftlich bon Lille machen unfere Truppen gute Fortimritte. Mehrere befestigte Stellungen des Weindes wurden ge= nommen: 16 englische Offiziere und über 300 Mann find zu Gefangenen gemacht und 4 Weichnite erobert. Englische und frangofifche Gegenftoge wurden überall abgewiesen.

Gine bor der Rathedrale gu Reims aufgefahrene Batterie mit Artilleries Beobachtern auf dem Turm der Rathe= drale mußte unter Fener genommen werden.

Im Argonnenwalde wurden die Feinde aus mehreren Schützengraben geworfen und einige Maichinen: Gewehre erbeutet.

bolf gu biefem Benfer- und Schergen-

bienft, ebenjo wie Japan und Indien, miß-

branchen. Die Mehrheit des Burenvolfes aber

ift em port über bie Riedertracht biefes Anfin-

nens und ristiert eher einen bewaffneten Aufftand

gegen die englische Macht, als daß fich die woderen

Leute jum effen Dienfte bon englischen Sethunden

rgaben. Anitatt also willsabrige Basallen gege

das deutsche Bolf und feine Rolonien in Baffen gu

bringen, baben die diplomat, Riinfte Gregs in Giid-

ofrita einen ernftbaften Buren-Auf-ftand zu wege gebracht. Wenn fo berühmte Buren-Krieger wie die Generale Begers u. de Wet

die Biichfe von der Wand gelangt haben, dann mag

fich England in Acht nehmen. Der Rern des Buren-

volfes balt gu ben Englander-Teinden, und die an-

dern werden bald folgen. Beften Dant, Gir Edward

. Ueber die Buren-Bewegung in Gitdafrika erfährt man aus englischer Quelle noch folgendes: Die englische Regierung bat in Erfah-

rung gebracht, daß bewaffnete Bürger im Norden

des Oranje-Freistaats von Christian de Bet

unter die Waffen gerufen worden find, und daß be-

maffnete aufftanbifche Banden unter Beners in

West-Transvaal steben. Augerdem foll die Stadt

Beilbronn befeht fein und ein Regierungsbeomter

gefangengenommen worden fein. In Reit baben Aufftändische einen Zug angehalten und bewaffnete Burger find von der Landwehr entwaffnet worden.

Gine Deutsche Brollamation.

Amfterbam, 29. Oft. Renter meldet, daß burch bie Dentichen bei ben Truppen bes Darit

folgende Proflamation in großer Angabl

englische Truppen Namansdrift genommen und die

deutsche Grenze überichritten haben, so suchen fie

domit den europäischen Krieg nach Giedofrifa bin-

überzubringen. Ich erfläre daber ausdrücklich, daß die Deutichen keinen Krieg gegen die holländiichen Bürger von Südafrika

minichen, fie fun im Gegenteil alles, um ben en g-

lijden Anfall auf allen Buntten gurudgumerfen,

und fie werden den Rrieg gegen die Englander

und allein gegen die Englander bis

Ein ruffischer Mordanschlag auf einen

öfterreichischen General.

Benfow fdreibt: Go murbe icon aus bem Rriege-

preffequartier gemeldet, bag bie Ruffen eine Be-

Iohnung von 80 000 Mubeln auf Die Gefangen-

nohme ober Ermorbung eines Führers un-

ferer Urmee ausgefest haben. Infolgebeffen

murbe bereits auf bem nördlichen Rriegofchauplat

WB. Bran, 28. Oft. Das tidediiche Agrarblatt

Ceit, Gouverneur von Gubweftafrifa.

gum Mengerften führen.

Bindbut, den 16. Ceptember.

An die hollandiidien Burger von Gudafrifa! Da

Gren für diefe Leiftung!

perbreitet wird:

Sieareicher Rampf vor Berdun.

Siidwestlich bon Berdun wurde ein heftiger frangöfischer Angriff gurüd= geichlagen. Im Wegenangriff ftiefen unfere Truppen bis in die feindliche Sauptitellung durch, die fie in Befitz nahmen. Die Franzosen erlitten ftarte Berlufte.

Huch öftlich ber Mofel wurden alle Unternehmungen der Feinde, die an fich ziemlich bedeutungsloß waren, gu= rüdgewiejen.

13 500 Ruffen in Suwalfi gefangen.

Muf dem nordöftlichen Ariegsichau= platz befinden fich unfere Truppen in fortichreitendem Angriff. 28ah= rend der letten drei Wochen wurden hier 13 500 Ruffen zu Gefangenen ge= macht, 30 Geschütze und 39 Maschinen= gewehre erbeutet.

Auf dem füdöftlichen Ariegsichau= plat haben fich die Berhältniffe feit geftern nicht berändert.

auf ben General bon ber Divifion ein Mordanichlag verübt, bem ber Abjutant bes Generale, der Erbbring Jojeph Frang Lobiowit, ein Cohn bes Oberftlandmarichalle Bring Frang Lobfowin, gum Opier fiel. Der Belbentob bes Erbpringen wurde bereits gemelbet. Jest erführt man aber, bağ ihn ein ruffifder Den -

Die Rämpfe in Weftflandern.

WB. Berlin, 29. Dft. Der Burmarich ber Deutschen über ben Dier-Ranal bauert hollanbifden Blattern gufolge fort. Ronebrunge foll bon ben beutiden Bortruppen bejest worben fein.

Rotterbam, 28. Oft. Bierber wird gemelbet, bag die Berbündeten zwischen Ihren und Rouffelgere wiitende Gegenangriffe machten, um Gelande gu gewinnen. Die Rieuwe Rotterdamfche Courant meldet aus Breda: Reifende, die soeben aus Oftende bier eintrafen, teilen mit, daß die Schlacht bei Digmuiden und Rienport an Seftigfeit noch gunehme. Andauernd bort man das Donnern der Schiffs und Landkanonen. Ditende ift mit Berwundeten überfüllt. Jum Glud bieten die bortigen Gaftbofe vielen Unterfunft. Unter ben Berwundeten find auch gablreiche Englanber, Belgier und Frangojen. Bon dem Geedeich aus beichoffen die Deutichen mit ichweren Ranonen die englischen Schiffe, die badurch vertrieben wurden. Dennoch taucht bann und wann ein Ariegsichitf am Borizonte auf, das dann bon biefen Ranonen und von auf den Dunen aufgestellten Geichützen unter Feuer genommen wird. Größere Schiffe fonnen wegen der vielen Candbanfe der Rufte fich nicht nabern. Die ind ifchen Trub-pen find im Bajonettangriff febr ungeftum: fie greisen auch mit langen Meffern an. Das fonig-liche Schlog in Oftenbe ift unbeschäbigt, und wird bon ben Deutschen forgfaltig bewocht. beutichen Goldaten betraten bas Schloft nicht, und es wurden bor den Toren Boften aufgestellt. Oftende hort man die Schlacht beutlich toben, weil die Entfernung von Rieuport nur 10 Rilometer beträgt. (Berl. Lofalang.)

Robenhagen, 28. Oft. Bie aus Baris tele-graphiert wird, begibt fich ber belgifche Ministerpräsident de Broqueville, der gegenwärtig in Dünfirden weilt, in den nächsten Tagen nach Le Soure, Der Staatsminifter Bandervelde geht in furgem an die Frant, nach Westflandern. Auf Wunsch des Königs wird er bier Ansprachen an die Truppen über die Urfochen des Krieges halten.

Der Gieg von Verdun.

WB. Berlin, 30. Dtt. Der beutiche Teilfien füböfilich bon Berbun wird bon ben Morgenblattern als bebeutend eingeschätt und als großer Erfolg bewertet, ber feine Rachwirfungen ausüben werbe.

Dentide Bergeltungemagregeln.

Samburg, 28. Oft. Das Samburger Fremdenblatt melbet fiber die Möglichfeit bevorstebender beutider Bergeltungemagregeln gegen bas feindliche Ausland aus Berlin: Wie wir beitens erfahren, baben die Bundesregierungen Berhandlungen eingeleitet, fämtliche Mognahmen des feindlichen Auslandes gegen deutsche Stantsangeborige und gegen dentiches Brivateigentum im Ausland mit gleichen Magnahmen des Reiches gegen die Angeborigen ber feindlichen Staaten hinfort zu erwidern. Es wird bereits eine Borlage in diefer Angelegenheit ausgearbeitet, Die dem Bunbesrat vorgelegt werden foll.

Rardinal Mercier beim Generalgouverneur bon Belgien.

Der Bruffeler Rorreipondent ber "Ind" berichtet aus Refendaal, daß Kardinal Mercier in Brüssel angekommen ist und eine wichtige Unterredung mit dem Gouverneur von Belgien, Freiberrn v. d. Golh, gehabt hat. Während dieser Unterredung bat der Bischof das Migverftandnis aufgeflart, bas bon beuticher Geite einige Zeit über das Auftreten der belgischene Geistlichkeit bestand. In der Unterhaltung tam ferner gur Sprache, wie die Frage, daß Belgient gurgeit obne Regierung ift, geloft werden fonne. Der Kardinal wurde aufs berglichste empfangen und die Unterredung fand in äufgerst ungezwungener Beife fiatt. Die Anfichten, Die Rardinal Mercier entwidelte, wurden dem deutschen Raifer gur Renntnis gebracht. Der Korrespondent fagt weiter: "Man mache fich feine libertriebenen Borftellungen über das Steigen der Lebensmittelpreife in Bruffel burch die englische Blodade. Deutschland ift imftande, mis reichlich mit allem Rötigen zu verfeben.

Bon ben beutiden Deerführern.

Die frangofifche "A gence Savas" verbreitete am 26. Oftober folgende Mitteilung: Einige Preffeartifel balten immer noch General b. Rlud für den Leiter der Operationen auf der deutschen Rechten. Das ftimmte gu Anfang ber Aftion an ber Aisne. Aber feit ber Ausbehnung ber Front im Rorden ber Dije ift die Armee des Generals von Alud an der Aisne geblieben, und aufeinanderfolgende Menderungen in der Schlachtfront führten an feine rechte Ceite Streitfrafte, welche vorber om linfen beutiden Glügel operiert botten. Gegenwärtig find die deutschen Armeen, welche zwischen Dife und Meer fampfen, von Guden ber gerechnet, diejenigen bes Generals v. Bilow, des Rronringen von Bapern und des Sergogs von Bürttemberg, lettere in Belgien.

Brafibent Boincare und bas Deer.

Baris, 28. Oft. Ans Bordeaur verbreitet die Mgence Savas folgende Mitteilung: Der Brafigu befuchen, als es feine Amtspflichten und ber Borfit im Ministerrat gestatten. Er bat deshalb am Mittwoch Abend Bordeaux verlassen, um zu den Truppen guruckzutehren. Bis Baris wird er vom Sandelsminifter und bom Minifter der öffentlichen Arbeiten begleitet. Die Reife bes Brafibenten wird etwa zehn Tage dauern. — Uns icheint, daß den Serrn Präsidenten die Unrube gevackt, die ihn in Bordenur nicht gur Rube fommen lägt.

Gine Stimme der Wahrheit.

Sang, 27. Dit. Der Rriegsforrespondent ber Baager Zeitung Tijd ichreibt: Alle in Solland ver-breiteten Erzählungen über Desorganisation und Entinntigung in der deutschen Armee find voll-kommener Unfinn. Das deutsche Heer, das Ant-werden verließ, ist durchaus intakt. Ein ausgegeichneter Geist beberricht alle Mann-ichaften. Der ols eine Art baftiger Riidzug geschilderte Abmarich der großen Truppenabteilungen von Antwerven und gleichzeitig anderen belgischen Stadten geichab, weil eine große Befahung bier überflüssig war, und diese Kerntruppen gur Fronts berftarfung nühliche Bermenbung finben."

Dentichland und Solland.

Umfterbam, 28. Oft. Dr. Erölftra, ber Sibrer ber fogialdemofratifchen Bartei in Solland, ber gurgeit in Berlin weilt, erfuhr von b. beutschen Sozialdemofraten Abolf Miller, daß Deutschland . nicht die geringfte Abficht babe, Hollands Unabbangigfeit gu beidranten. In einer Unterhaltung, bie Dr. Tröftra mit bem Unnterftaatsfefretar Bimmermann botte, fagte leberer unter

3ch fann die Borte des herrn Muller nur bestätigen. Bas auch diese ober jene Brivatverson früher erflart ober gefdrieben boben follte, fann ich Ibnen mitteilen, daß bei ber deutschen Regierung mit Rud. ficht auf die unbedingte Anerkennung der Unab-bängigkeit und Integrität Hollands volltom-menfre Einstimmigkeit besteht. Ueber die öfonomischen Berhältniffe nach dem Arieg ift jeht noch nichts mit Sicherbeit zu fagen. Ich würde mir aber fehr gut vorstellen können, daß fich noch dem Ariege eine blonomische Annäherung gwijden verschiedenen Stoaten entwideln wird und bag Solland felbst als in seinem Interesse betrach-ten wirde, fich anglischießen. Aber auch in diesem Salle wurde etwas Renes gwifden uns n. Solland mer in freundichaftlicher Beise guftonde fommen.

Die Lebensmittelverforgung Belgiens

Umfterbam, 28. Ott. (Ctr. Gefit.) Die diplomatifden Bertreter ber Bereinigten Staaten in London, Briffel, dem Boog und Berlin baben fich gu einer Rommifion vereinigt, um Lebensmittel, Die noch in Diefer Woche aus Amerika in Rotterbam antommen follen, noch Antwerpen und Briffel gu

Frangofiiche "Aultur".

Die "Samb. Rader." veröffentlichen folgenden Brief einer frangofifchen Firma in Beven

Land! In Erwiderung ihres Edmeibens vom 5. Oftober benachrichtige ich Gie, daß ber angefagte Bechfel verweigert wird, und gwar ous folgenden Grinden: 1) will ich mit dem bentichen Banditenpad nichts zu tun baben; 2) bin ich Franfen und nicht Mart ichuldig: 3) begable ich nicht, bevor der Krieg ein Ende bat. Ginftweilen warten Gie oder frepieren bor Sunger.

Dunfirden bereitet fid auf Die Belagerung par. Barie, 28. Oft. Dünfirden bereitet fich auf Die Belogerung bor. Alle überfliffigen Effer muffen ben Blag verlaffen. Wenn die Dentiden voreilden, follen fofort die Meerdamme burch fto dien und die gange Gegend unter Baijer gefett werben; nur ein drei Rifometer breiter Dinenitreifen foll erhalten bleiben. Angeblich mare eine langere Belagerung nötig, um bier den Durchbruch zu er-zwingen. Die Bebolferung wurde ichon mehrere Male von einer Banif ergriffen, beifpielsmeife als die Runde fam, dag die Bentichen Calfel genommen batten; baranfbin begann gleich ein Anszug. Es find bereits mehrere "Tonben" liber Dünkirchen geflogen; eine batte ein Luftgefecht mit einem englischen Flieger und foll nach Gerüchten beruntergeholt worden fein,

Die ruffifden Truppenverichiebungen gur Berteibigung Baridaus.

Mus dem amtlichen Bulletin, das die Angaben über ruffifche Berftarfungen vor Barician macht, ift besonders erwähnenswert die Zestitellung, daß die fibirifchen Regimenter zur Silfeleiftung berbeigebolt wurden. Diefe Sibirier ftanden bisber am Ajemen, man bat fie also über Bicloftof an die Front transportiert. Es wird in der Tat von ruflifder Geite beidrieben, wie dieje fibirifden Ernbpen aus den Eisenbahnzugen ftiegen und fofort bei Warschau eingriffen. Aehnliche Verschiebungen batten die Ruffen ichen früher vorgenommen, und ber Ausbau der Linien in dem rechtsufrigen Beichnelgebiet ermöglicht bas.

Es ift aber auch angebracht, darauf zu verweisen daß noch am 10. Oftober die ruffifden Militar fdriftsteller annahmen, die bentiden Streitfrofts por Imangorod und Waridian feien eine gu minimale Große, die nur untergeordnete Biele verfolge. Angwischen war doch offenbar geworden, daß die Deutschen ernstlich Barichau berannten, Rotabilitaten aus Warichou waren in Betersburg eingetroffen, um gu bitten, daß die Stadt "nicht ftrate-gifchen Zweden geopfert" werde.

Doraufbin wurde, natürlich aus politifden Erwägungen, eine außerordentliche Berftärfung der Truppen bei Baricon beichloffen, bestehend in den fibirifchen Rorps, von denen durch die gleich beim Rriegsbeginn erfolgte Gingiebung bes Landfturms (die andern Rorpsbegirfe gieben erft jest den Landsturm ein) zwei Ersauforvo-gebildet werben konnten. Ein Teil der Gibirjafen wurde moischen Plots und Rowageorgiewst über die Beichfel geworfen. Die ruffischen Truppenberschie bungen bedeuten aber eine Ednvächung der gegen Oftpreußen gerichteten Front, wo in der Tat wie ber ein Bormarich ber Deutiden zu verzeichnen ift.

"Bor Baridian"

berichtet ein Artifferiefentnant, der feit Ansbruch des Krieges so ziemlich alle Schlachten im Diten mitgemacht und längere Zeit die Batierie geführt bot, unterm 14. Oftober 1914:

meter fiidlich vor Warichan vorgerückt. In anderf halbtägigem Rampf baben wir die Befeitigungen, welche die Ruffen acht Wochen lang bei (%. (vermutlich Gora Ralwarna an der Weichfel) angelegt hatten, erobert. Am erften Tage erhielten wir febr ftarfes Artilleriefener. Bisweilen fonnte ich das Nachbargeichnitz vor Rauch nicht nicht jehen. Einmal tam ein Bolltreffer dicht bor das Weichun geflogen, bor dem ich ftand. Eine Minnte lang waren wir gang eingehillt von Schung und Erde aber feiner war verlett. Des Abends murden wir bis in die fpate Racht binein vom Infanteriefeuer beläftigt, des Rachts lagen wir im Graben bei ftromenden Regen, nur mit etwas Etrob zugebedt. Am nächsten Morgen ging es um 2 Ubr früh wieder los Um 7 Uhr wurde ich als Artillerie-Offigier patronille der Brigade vorgeichidt bis an die feind liche Stellung. Ich erreichte fie guerft und fonnte au meiner Heberraidung feitstellen, bag fie leer war, und daß die Ruffen mit Pontons (die Briide war in der Nacht von uns geritört worden) über die Beidsiel floben. Sier fab ich auch die gewolftigen Befestigungen der Ruffen bei Es. (Czerfowa?) Gin gefangener Offigier fagte mir auf Deutid, baf bie Ruffen nicht die Nerven und nicht die Kraft batten, unfer Artilleriefener auszuhalten. Echon in ber Racht waren fie gefloben. Ge botte fonft noch viel Blut getoftet, wenn fie die Befestigungen verteidigt und gebolten batten. Als wir als Gieger in B. St. einzogen, wurden wir bon ben Bolen jubelnd begrußt. Gie bobnten furchtbar auf die Ruffen u. fagten: "Zivillente tonnen fie fieben bis acht Wochen lang graben laffen, aber fie felbit fonnten noch nicht einmal einen Tag die Stellungen bat-Mle wir auf die Gudie nach Brot gingen, fanden wir in einer Baderei drei ruffifde Goldaten, die fich ichnell Boderichurgen umgebunden batten, troudem aber fofort erfannt und abgeführt wur den. Die nächfte Racht marichierten wir in ftromendem Regen, um einen Uebergang der Ruffen fiber die Beidnel zu verbindern.

Blumpe ruffifche Lugen.

WB. Bien, 28. Oft. Mus dem Rriegspreffequartier wird amtlich gemelbet: Die Ruffen berbreiten unter Aufwand großer Geldmittel Nadrich ten über Greueltaten unferer Eruppen und Behorben in der bon uns jum großen Teile befebten Bufowing, namentlich in Chernowit Befonders die Rumanen follen unter der öfferreichisch-ungarischen Berwaltung febr zu leiden baben. Sunderte von Sinrichtmagen follen flottgefunden hoben. Obwohl die Tendengen diefer plinnben Anostrenungen allgu durchsichtig find, sei mit offer Befrimmtbeit erffart, bag diefe und alle abnlichen ruffifden Melbungen auch nicht ein eingiges mabres Bort entholten. Unfere bon einmütigem Jubel begrüßten Truppen und Beborden befinden fich in bestem Einvernehmen mit der ftete longlen bufowinischen Bevolferung und geniehen beren vollfies Bertrauen. Glang be fonders fei feftgeftellt, dog die Rumanen in der Bufowing in feinem einzigen Falle zu einem Einidmeiten unferer Ernppen oder Behörden Aniaf gegeben haben, wohl aber empfindet die gesamte Bevolferung die Unterichiede gwifden unierer und der ruffischen Berwaltung in einer Beife, die unferen Gennern nicht erwünscht ju fein ideint.

Das galigiiche Betroleum.

Bien, 27. Dft. Mit befonderer Genngtunng murde vom Enblifum eine Stelle des Rriege bulletine begrüßt, wo die Bejehung der Ctadt Stroj verzeichnet wird. Etroj ift der Mittelmmft der galizischen Betrolenmacwinnung, und nach den Weldungen der ruffischen Blätter haben die Ruffen bereits Zifternenwagen auf der Babn noch Struf dirigiert, um Betrol nach Rahland abzuführen, wo es für Lofomotiven und Dampfichiffe in vermebr ter Menge gebraucht wird.

Die ruffifde 3mangeherrichaft in Ginnland.

Die Biener Rorreivondeng-Rundichan meldet Die 3mangeberrichaft ber ruffifchen Bebot den in Finnland geftoltet fich immer arger. Mit der größten Midfictelofigfeit beginnt man Mefrutierungen durchzusübren, bebt aber trobdem die Wehrsteuer mit aller Efrenge ein. Die Beseitigungearbeiten in Finnland werden forciert und erregen in den iffandinavifden Staaten ernfte Bemenbinnng. Die Epionenrieder e i fiberfteigt alle Grengen. In ben verichieben ften Stadten, namentlich aber in Belfingfore und Biborg murben febr viele Berfonen unter dem Ber dacht der Epionage und des Hochverrats verbaftet. Die finnifden Beamten werden foft burch weg entfernt und durch ruffifche erfett. Eine Angobl befonders migliebiger boberer Beamten insbesondere eine Reihe von Sofrichtern, wurde noch Sibirien "beurlaubt". Andere wurden gu bringenben Ronferengen noch Betersburg berufen. wo man fie unter nichtigen Borwanden festhält und idearf bewacht.

Billa Demalbe Ruh in Feindesland.

H. Bauben, 27. Oft. Gine launige Edilberung von der Anvaffungsfabigfeit und dem Erfinder geift unferer Truppen im Jelde enthält ein Jeldpostbrief, den das Baubener Tageblatt veröffentlicht und dem wir folgende Zeilen entnehmen: Wir haben und febr gut in unferer einfamen Steppe eingerichtet. Gur die Bierde haben wir Stalle direft in die Erbe gebant. Der iconfte Bau ift aber meine "Billa". Auch fie ift in den Erdboden einge-Das Dach ift erft mit 20 Bentimeter biden Pfählen abgededt; auf diesen liegt eine Ediicht Erde von 60 bis 80 Bentimeter Starfe, fodag wir granatenficher ichlafen fonnen. Bir werden öfters mit feindlichen Granaten und Schrapnells bedacht aber meift ohne Birfung. Rur einmal bat es uns ein Pferd erschlagen und einen unserer Kameraden arg verwundet. Wein unterirdifches Schlog, das ich mit dem Baffenmeifter bewohne, ift ringenm mit ftarfem Rafen veriegt. Unfere "Wobnftube bietet einen berrtichen Anblick, denn ich felbst babe fie ausdeforiert. Die Bande find mit feinen Lei nenbettiidern ausgeichlagen, die ich in ber Stadt Ch. requiriert habe. Gie fommen uns jeut recht gu ftatten. Unfere Stubenmöbel bestehen aus eis nem Tifch und drei Robritüblen, die ich einem berrichaftlichen Saufe in St. Cb. entnahm. Auch baben wir uns zwei Jederfopififfen verichafft, und mein an der Dede bangender Taidenweder bildet den "Regulator". Als Tiele babe ich ungablige Schütten Strob verwandt. Auch habe ich zwei Regale angebracht, worauf wir Efwaren, Edweib fachen uftp. ftellen. An der andern Wand habe ich meinen Juttervorrat (Safer) für die Bferde aufgestapelt. Aus dem Dorfe R. habe ich mir Bretter zu einer Türe gebolt. In der Borderwand der Billo habe ich in den Rasen eine Glasscheibe eingefest, die auch auf frangofischem Boden gewachsen ift. Bor der Borderfront baben wir einen Parf angelegt und ihn mit Moos und Kiefern bepflangt. Auch das Dach ift mit Sträuchern bededt, domit wir nicht von den frangofischen Gliegern gesehen werden, die durch Bomben unfere Bauten gu gerftoren verfuchen. Auf das Dade unferer Behaufung hoben wir einen Rreidestein gelegt und barauf folgende Inidrift eingehauen: "Billa Oswalds Rub. Beliber: Buttermeifter M. Oswald und Baffenmeister A. Ronniger. Rei. G. R. 103 Bauben". Einen Sien will ich mir noch beforgen, damit wir ber einfretenden Ralte wirffom entgegentreten fonnen. - Benn, wie es geicheben ift, aus ber Beimat dann noch einige größere Bafete antommen, fo muß es fich in einer folden "Billa", an den Ber-baltniffen des Schützengrabens gemeifen, recht gemütlich leben laijen.

Die Ariegolage erlaubt ben Ditprengen bie Müdtehr.

Als Grenge, bis gu ber die Rudfebr ber oftbreuftigen Flüchtlinge in bie Bei-mat unbedenflich und die Erfeilung von Freifobrticbeinen gulaffig ift, war bieber eine Linie festgefest worden, die lange der Infter von Angerapp nach Lötten und von dort fiber Rifolaifen und Dr. telsburg nach Reidenburg verläuft. Diefe Grenge ift mit Rudficht auf Die gurgeit gunftige Rriegelone ermeitert worden. Die Erteiling der Freifahrticbeine ift auf die Streife Infterburg, Darfebnien, Angerburg, Loben und Gensburg, die bisber nur teilweise für die Rudfebr freigegeben waren, in vollem Umfange ausgedebnt worben Rerner ift auch die Rudfebr in ben Rreis Gumbinnen freigegeben worden. Dentnach werden nunmehr Freifahrticheine nach allen Teilen der Proving ausgegeben. Ausgenommen find die Orte in den Arcijen Billfallen, Stalluponen, Goldap, And und Johnnisburg, jowie in dem fudlichen Teile der Rreife Ortelsburg und Reidenburg. Es ift bringend erwiinicht und notwendig, daß namentlich die Beamten, Rauffeute und Handwerfer, die reich lich Arbeit finden, in die freigegebenen Teile ber Broping gurudfebren. Ausfunft über Die Frage, immieweit die einzelnen Ortidaften gerftort find, wird von den Landraten erteilt.

Ruslands Finangen und ber Rrieg.

Den ruififden Blattern find folgende gang bemerfenswerte Tatjaden entnommen, die belehrende Streiflichter auf die ruffifchen Finangen merfen.

Die Rriegsfoften werben auf 500 Millionen Rubel monatlich geichatt. Der Fehlbetrag der allgemeinen Ginfünfte bes Stontes wird infolge bes Riederganges des wirtschaftlichen Lebens auf monatlich 70 Millionen Rubel angenommen. Dazu kommit der Ausfall der Einnahmen aus dem Branntweinmonopol - befonntlich ift das gange Schnapsgeichaft des Staates aus volfs- und friegs.

pindologiiden Griinden gelver i morden - treeinen Jehlbetrag von etwa 80 Mil. Anbein monot-lich bedeutet. Mithin ist monatlich ein Mehrbedari bon 650 Mill. Rubeln gu beden. Beide Mittel bot nun ber ruffijche Staat, um biejen Anforde-rungen gu genügen? Bei Beginn bes Krieges verfügte bie Staatsfaffe über eine halbe Milliarde Rubel in bar und über ein Ausgaberecht von fur: feiftigen Schapickeinen und neuem Bapiergeld bis jur Bobe von 1600 Mill. Rubel. Bon einer inneren Anleibe erwartet man bis zu einer Milliarde Man bolt es auch nicht für ausgeschloffen, bag im Zalle großer Erfolge im Rrieg eine ffeine Anleibe von etwa einer balben Milliorde im Austand möglich ware. Aus diefen Berechnungen ruffiider Cochverftändiger geht berver, dog Aufland allenfalls noch Berangiehung aller erreichbaren Geldquellen ben Strieg noch etwa vier Monate führen fonnte

Die Beforgnis vor dem Gintreten ber finangiellen Erichöpjung ift to groß, daß im Ministerrat der Antrog eingebracht worden ift, das Brot gu boftenern. Die Breffe verurteilt folde Plane und weift auf die großen Roften bin, die durch die Edmierigfeiten ber Eintreibung folder Steuer entiteben würden.

Untersuchungoftelle fur Ariegrechteberlebungen.

Berlin, 28 Oft. (3 m t 1 i d.) Bur Geftstellung ber von unferen Beinden begangenen Ariegs. rechtsverlebungen ift im Ariegeminifterium eine befondere Untarfuchungs-ftelle eingerichtet worden. Es wird gebeten, biefer alle Galle - ober auch unr foldie teilen, in benen Angengengen den bafür benannt werden tonnen, bag fich feindliche Militar ober Bivilpersonen unseren Truppen gegenüber einer Berletung des striegsrechts idmldig gemocht baben. Die Abreffe lantet: Ariegsministerium (Militar-Untersuchungsstelle für Berletungen bes kriegg-rechts), Berlin W 66, Leitzigerftrage 5.

Juternierung ber Dentidjen und Defterreicher in Megupten.

London, 28. Oft. Die Beitungen melben: Die agnutifden Beborden baben beichloffen alle Deutiden und Defterreicher bienftpflichtigen Alters gn internieren. Die Bewegungefreiheit der übrigen foll noch mehr be-

Bedfiel in den ruffifden Oberbefehloftellen.

Roch einer Melbung bes bulgarifchen Lageblattes Narodni Brawa wurde General Brufifi ftatt des Generals Inliniffigum Kommandanten der ruffifden Bentralarmee ernannt. Das Kommando über die Gudarmer, das bisber Bruft batte, übernabm Rabto Dimitrieff.

Söchitpreife für Rahrungs= mittel.

Der Reichstag bat befanntlich am 4. August ein Söchtpreisgeset beichtollen, wonoch für Gegen-frande des töglichen Bedarfs Söchtpreise fest werden fönnen, und diese Gegenstände fonnen, wenn sie ein Besitzer nicht verfausen will, von den Beborden übernommen und auf feine Roften verfauft werden. Die gegenwärtige Preisbobe für Getreide findet nun weber in der vorübergebenden Stnappheit, noch in dem Gesamtverbaltnis gwischen Getreibevorrat und Getreidebedarf wahrend ber Ariegszeit ihre Rechtfertigung. Für die Ernöbeung des deutiden Bolfes fieht in Diefem Jahre, wo die Einfubr wegfällt und die Ansfuhr unterfagt ift, im wejentlichen nur die eigene Ernte gur Berfügung. Gie bedt unferen Bedarf an Roggen, Safer und Rartoffeln, während uns an Weizen etwa 2 Millionen Tonnen und an Gerste eine 3 Millionen Tonnen sehlen. Unter Einrechnung der am 1. Juli d. I. vorhandenen Borrate fonnte, bis September nachften Jahres und der Beizenbedarf bis Anfang August gedeckt werden. Bir millien uns aber bei Beiten darauf einrichten, daß der Krieg liber dieses Erntejahr hinaus dauert. Wir muffen dagu nicht bloß gerade bis gur nächiten Ernte reichen, fondern dorüber binaus in das nächfte Jahr mit denfelben Borraten

Muf diefes politifch und wirticaftlich gleich wichtige Biel, die Ernährung unferer Bevölferung auf alle absehbare Rriegozeit hingus unbedingt gu fichern, find die bom Bundebrat getroffenen Dag. nahmen abgezielt, und bierauf foll die Breisböbe eingestellt werden. Zunächst muß die Beizenmehlmenge gestredt werden. Biergu follen erftens bie Müblen mehr Debl aus dem Beigen gieben und mocitens foll dem Beigenbrot mindeftens 10 Bros. Roggenmehl zugesett werden. Das Berfüttern non Brotgetreibe wird verboten, doch die Möglichfeit geschaffen, daß die fleinen Banern jelbsterzeugten Roggen an das eigene Bieb füttern dürfen, wenn fie es anders nicht erhalten fonnen. Die Durchführbarfeit Diefes Berbots wird baburch erfeichtert, bag Rleie u. Gerfte gu niedrigeren Breifen gur Berfügung geftellt werden. Durch Einschränfung der Brennerei auf 60 Prog. des Rormalbrandes werden 0,16 Millionen Tonnen Roggen für menichtiche Ernabrung frei. Babtreiche Kartoffeltrodnereien find eingerichtet, die mit den bereits vorbandenen gufammen 0,3 Millionen Zonnen Rartoffelfloden und Rartoffelwalgmehl berftellen werben. Den Badern wird gejeblich erlaubt, bis gu 20 Brog. Rartoffeln bem Roggen brot jugn feben, wenn fie bem Bublifum foldes Brot mit "R" fenntlich machen. Sepen fie mehr zu, fo muß der Prozentfal auf dem Brote angegeben merden. Dinde ften 5 5 Gemidteteile Rortoffeln muffen in jedem Roggenbrot enthaltene fein.

Diefe Magnahmen find aber nur unter gleichzeitiger Regulierung der Getreidepreise burchführbar. Der Breis wird für Roggen mittlerer Gute von 70 Rg. Beftolitergewicht auf 220 M pro Zonne lofo Berlin feftgefeht und für beffere Qualität ein Zuschlag von 1,50 M pro Tonne für jedes Rilogramm Mehrgewicht gewöhrt. Bei Beigen wird ein Geftolitergewicht von 75 Rg. als Rormalware angenommen und hierfife der Breis bon 260 M (40 M fiber Roggenpreis) unter Bulaffung von Buichlagen für beffere Qualität feitge Alle Gerite foll mit 68 oder weniger Ra Bettolitergewicht für Buttergerite angesehen und mit einem Bochitpreis von 210 M pro Tonne belegt werben. Da die Geftfehung bon Mühleninbrifaten für bas Reich faum liberfteigliche Schwierigfeiten bietet, ift die Beitfebung von Mebloreifen den Lanbestientralbehörden überlaffen morden. Gur Safen find feine Söchitpreise nötig, ba die Sceresvermoltung bisber ibren Bedorf ju angemeffenem Breis bat decken können. Wenn noch Abichius der Kartoffelernte noch der bevorstehenden Befferung ber Transportmoglichfeiten Die Rartoffelpreife nicht fallen, fo werben auch bier Sochitpreite feligefeten fein. Surch einen Reggenprob pon D. 2 fir den Toppeigeniner ergibt fich ein Kleiepreis von 1 -4. Endrich ift durch eine Erleidifornug des gesehlichen Enteignungsperfabrens dafür gesorgt, daß teine Borrate gelverrt und bem Berbrouch ferngehalten merten

Preisilberficht.

Jur Frantfurt a. M. fiellt fich, wie wir et fahren, ber Sochfipreis für Roggen auf 25. Mark die Tonne

Der Grundpreis für Roggen foll 200 . loto Berlin betrogen Diefer Breis verfteht fich für Sandelstrare mittlerer Bitte von 70 Rilbarann Beltoliter-Gewicht.

Bir Weigen foll ein Beftoliter Bewicht vet 75 stilogarum sis Normalware gelten. Belten Cualitöt bedingen Zufchläge. Da der gelten preis von 1908 bis 1913 durchfamittlich 40 . & ster dem Rongenpreis itand, fell als Rormalweises preis ein gleicher Zuschlog zu dem Roggenpreis a folgen; bas ergabe einen Beigenarund. preis bon 260 .W.

Betragt bas Gewicht eines Bettoliter Root mehr als 70 Silogramm und bas Gewicht eine Seftoliters Beisen mehr als 75 Hilogramm. fleigt bei beiden Getreidejorten der Sodiftpreid fit jedes volle Rilogramm um 1,50 .M.

Der Söchstweis für die Tonne inlandider Gerite, deren Bettolitergewicht nicht mehr al 68 Kilogramm betrögt, ift in den preuftigen Gie vingen Edifeswig-Bolitein, Hannover und folen, jowie in Dibenburg, Prannidweig, Balde Schamburg Lippe, Lippe, Libed, Bremen und Samburg auf 10 M, in dem rechtscheinischen Bayern auf 13 M, an anderen Orien 15 M n. t. riger als der Sochstpreis für die Janie Rogarn.

Der Breis für den Doppelgentner Rogare botte Der Beigenfleie bort beim Bertonfe

ben Berfteller 13 . nicht liberfteigen. Bur Dafer murden Dochitpreife nicht als

wendig angefeben.

Die Sochftbreife bleiben bis jum 31. 20 gember 1914 unverändert, von da ob erhoben m fich am 1, und 15. jeden Monats bei Getreide po 1,50 M für die Tonne, bei Aleie um 5 Big, fat bei Doppelgentner. Die Gödift preise gelten für Liefer ung ohne God und für Bargablung bei Empfang. Die Berordnung triff am 4. November 1914 in Braft.

Bum Bergleich bes Rongenbochftpreife. für Frantfurt a. M. mit 235 M ermahnen pt. daß fich der Söchstpreis für Roggen für ander deutendere Städte wie folgt stellt: Nachen 2012 Brounfdweig 227. Bremen 231, Breden 312 Bromberg 209, Kaffel 231, Köln 236, Danzin Dortmund 235, Dresden 225, Duisburg 236, co den 232, Erfurt 229, Gleiwit 218, Samburd Samoner 228, Riel 226, Königsberg 209, Scipps 225, Magdeburg 224, Mannbeim 236, Manbeim 237, Pojen 210, Rojtod 218, Saarbriiden 216 Sdaverin 219, Stettin 216, Strafburg 237, Indb nort 237, Iwidau 227 .W. Die Unterfeliedt find durch die Frachtlage bedingt.

Durchbalten!

Die öfonomische Darlegung des Bundessohl

Bir haben Brotforn genng, um Stett Bolt bie gur nachften Ernte gu eruat ren. Bir muffen aber mit unferen Menantes ipariam umgeben um mit ben nötigen Referres in das nadite Erntejahr hinübergeben ju fonte Bir find es unferen braugen fampfenden gerate idnildig, Boriorge ju treffen, daß die von ibnes al ben Ediladifelbern erfochtenen Grfolge militate und politifch ausgenust werden fonnen, ohne ficht auf die Brotverforgung in ber Beimat

Bir wollen ben Arieg unter allen Umftanben burdhalten fonnen, bis wit une die Sicherheit eines bauernben gele ben & erfampit haben. Die Reicheregierung pet fich in diefem Wollen einig mit ber gefamten gest ferung u. ift davon überzeugt, bag biefe alle wich nahmen berftehen und zu forbern bereit fein wich bie biefes Biel erheifcht.

Lofales.

Das Eiserne Krens. Dem Untereffis. Johann Egenolf bon bier, im Int. Hent baben bas Gijerne Kreuz erhalten Leufnant Schweiter im Geld-Artillerie-Regt. Sobn unferes früheren Mitbürgers Juffigrab Schweiter in Cobleng, Referendor Sept beim Raifer-Garbe-Grenadier-Regt. Berlin mit der Beförderung jum Leutnant des Landes-Jugenienes Adolf Bepp in 2

Provinzielled.

† Fürs Vaterland geftorben.

+ Wirges, 28. Oft. Der im ftabtifden grade fenbaufe su Wiesbaden befindliche Krieger 3066 Bingender aus 901 Bingender aus Birges ift beute gestorben.



Inf-Regt. Nr. 56, Weiel, Cieve: Rei 30.
Rung. Labr, verw. — Inf-Regt. Nr. 88, Main.
Must. Wilh. Edmidt 2., Erbach, tot. 90.
Mug. Edneider, Niederbrechen, how gela.
Georg Stähler, Ellar, low. Must. Discon.
Böhler, Eberzeusbeim, low. Must. Böbhler, Cherzeugheim, low. Rust. worth Romp.: Schiche Emil Wagner. Madden. Grander. Gra

fige evang. Pfarrantt veronftaltete Sammtund für die Dit pren fien ergab in Schniblich 500,80 .W. in Schiesteine Jollhans Sobienfelt. M und in Staffenholzbaufen 180.90 M aniemmen im Atrappiel die Summe von 801.70 .k.

+ Wirges, 28, Ott. An biefigen Roniglichen Standesamte fand geftern die 2 griegstrauss

un - Ein hiefiger atrieger der 3. It verwunder birenfenhaufe Dernbach weilt, ichlog gestern be Bund fare Leben.

Wirges, 28. Oft. Rurglich fonnte gemelbet athen, bah die and Birges ftammenden Strieger Rfeldmebel Conard Blumenröther, Unterelitier Banführer Joi. Cuirmboch u. Hornist selriter Billbelm Gerg nut dem Eisernen freme deforiert worden waren. Cuirmboch ist digeltig jum eintemäßigen Bigefeldwebel beferdober d. 38. feinen verwundeten Rompagnieber aus dem feindlichen Gener gerettet. Der barft bat dem Zapferen perföulich gedanft und fonede fofort für eine bobere Ansgeichnung

Ransbach, 29. Oft. Der Lebrer Balbemar enberger in Taaden, Gobn bes Forfters Stenberger in Ransbach, wurde für mit dem Gifernen Areng ansfeidnet. Dem alteren Cobne bes Forfters amberger, bem Forstaffeffor Sulius Lichtentoer, den in den Rampien in Frontreich todberwundet worden war und feinen Bunden im erland erlegen ist, wurde auf dem Todesbette Eiferne sereng überreicht.

D Ronigstein, 28. Oft. Jum Beinche ibrer er, der Großbergogin-Mutter von Luremburg. brute die Großbergogin Silda von Baden auf biefigen Echtoffe an einem mehrtagigen

Cherhodiftadt, 28, Oft. Ter 17jabrige Cobn Balobners 28 ulle ertrant im Abein bei infiern infolge eines Ungludotalles.

Rtantfurt, 29. Ott. Dant ber 63er. enthant von Arensfi, Kommandenr des Caffanithen Feldartillerie-Regiments Frank-beröffentlicht in der Frankf. Ibn. folgende gung: "Seute, am 18. Oftober, ift eine Sendung Liebesgaben ber Ctadt Frantfurt und biele, biele Gaben von Bereinen, Girand Brivaten unter Leitung des herrn Stadtdaumann in vier Automobilen Regiment eingetroffen. Der Jubel war groß! nd to viele Gaben da, daß jeder Rano. t des Regiments ein Stud warme Unterflei-Mehrere Zigarren oder Zabaf, und andere Einge erhalten fann. Bejondere erwiinicht auch Lichte und Streichbolger. Augerstande, Chendern einzeln ju danfen, ihreche ich im des Regiments allen denen, welche bireft indireft mitgeholfen baben, unieren broben a eine Freude zu mochen und fie gegen intheit gu ichnigen, meinen herzlichnen Danf

Grantfurt, 28. Dft. In ber vergangenen berfuchte ein Menich bei dem Ubrengeichaft toch in ber Maiferftrage einen Einbruch. Er Amadhi mit einem Diamonten die Ediaulideibe entappet und stopite sich alle im Erfer den Ubren in die Tafche. Als er dann in aben eindringen wollte, wurde er von einem daer ber Edlieggefellichaft überraicht und ver-

Brantfurt, 28. Oft. Gine große Angold utiden Canitatemannichaften und Kranfenbernbrie in der vergangenen Racht den In Babnhof. Die Leute waren gegen die Bedung der Genfer Konvention in frangösische benichaft geraten, bor einigen Tagen aber freigelaffen worden. Gie flagten febr über ehte Behandlung; alle, Männer und mußten fich den peinlichften Leibesunteragen unterwerfen. Besonders garftig ober bin fich die französisischen Kranfender gegen ihre bentidien stomeraden. Hnier terional befenden fich auch zahlreiche berichmeitern:

Rirchliches.

Limburg, 28. Oft. Roch einem Tefrete ber Constregatio E. Officil vom 25. Juni diefes fonnen die Glänbigen am Aller. utage, fo oft fie noch würdigem Empfange Saframente der Bufie und des Altares eine eder Rapelle beinden und dort nach der ung bes hl. Baters beten (ctiva 5 Baterunier) mal einen vollfommenen Ablaß für amen Seelen gewinnen. Diese Ablaffe tonand bon allen gewonnen werden, die ichon am Chober ober an einem der folgenden Toge gebot baben, am Allerbeiligenteste die bl. Romempjangen und am Nachmittage des beiligenfestes oder am Allerseelentage die vorbiebenen Riedjenbefudje modjen.

duthrumifationefeier bes neuen Gurftbifchufe WB. Bredlau, 28. Olt. Sente Bormittag fand Dr. Bertram von Breslan. inthronisationsseier des neuen thischofs von Breslau, Dr. Adolf tam in der Breslauer Kathedrale ftatt. erfreter der Beborden nahmen an der Zeier berveäftdent Dr. v. Günther, der stellvertre-kommandierende (Seuscal v. Bacmeister, der ommandant Generallentnant Edsalida von Regierungsprofident von Breslau, Grei-Aidiammert und Quarit, der Regierungst bon Cepeln, v. Edwerin, der Eisenbahnnebrandent Mallifon u. a. m. Bon bervoren Berfonlichteiten aus der Proving waren ameiend: Der Herzog zu Trachenberg, der bon Ratibor, Graf Balentin Ballestrem, Stradnoit, Graf Matuichka, Geb. Rat Dr. ferner war eine große Angabl Maltheierteils in Seld-, teils in Galauniform erichie-Um 9 Uhr wurde der Guritbifchef in Proze's a der gesamten (Seiftlichkeit aus dem Balais und bor den Hochaltar geführt, wo er das erichtete. Hierauf wurde er mit der Mitra Elubiale befleidet, worani der papitliche Tompropit Bralat Dr. Ronin bas Einsegungebrebe verlas, durch das die Rebertragung der Amtswürde als Gürftbon Breslan formaliter vollzogen wurde. bielt ber neue Fürsibijchof unter großer oin feierliches Pontififalamt ab. Diernach beine Giritbiichof eine Aniprache, in ben Glänbigen feiner Diogese feinen Gruß und ihnen beriproch, ein treuer hirt feiner bi fein, Am Schluffe wurde ein feierliches angestimmt. Hierauf huldigte der an-Alerus dem neuen Sberbirten, worauf der mit dem genen Oberheren, werdeffion bem graffichischen Gertale beite genen. In den fürstbijdiötlichen Palais begab. An Saltiffalaunt ichlog fich eine Grafulationsfur ber Malaiten Refidenz an, an der fich die ber Malaiten Refidenz der Bebörden und andere hervorragende Berionlichkeiten ber Proving beteiligten. Gin Gelieffen fand ber Briegegeit wegen nebt ftalt

Der Glidmunich bes Reichefanglers.

WB. Berlin, 28. Oft. Dent Ffirftbildjof Dr Bertram bon Breslau, beffen Einführung beute stattlindet, ging von dem Reichstangler aus bent Großen Sampfquartier folgendes Telegramm 3u: Euer fürftlichen Gnaden ipreche ich am beutigen Lage meine aufrichtigften Glad win iche aus Gott ber Allmächtige gebe Ihrem oberhirtlichen Walten auch in Ihrem neuen Wirfungofreife feinen reichsten Segen. Die ichlestische Trene, die sich in bartem, aber ruhmvollem Rampfe für die Ebre und den Befiand des Baterlandes wieder glängend bewährt, wird auch Ibrer Friedenvarbeit einen guten Boden bereiten.

Rom, 28. Oft. Der Papft ernannte ben Rardingloifar Compili jum Ergpriefter bom Lateran.

Bermifchtes.

Das Erbbeben in Stalien.

Mailand, 28. Oft. Das geftrige Erdbeben war namentlich in Tosfana beftig. In Bifa wurden zahlreiche Bandenfmaler beichädigt. Der ichiefe Turm fing on zu ichwanten. In der Kirche von San Paolo all Orto fturzte das Gewölbe und die Orgeltribune ein. Es öffneten fich mehrere Bandriffe. In der Antoniusfirche fturzte das Chorgewolbe ein; in Santa Marta wurde die Tribiine über dem Gingangstor beichädigt. In Bontebera und Calinaia wurden viele Häuser beickädigt. Auch in Florenz haben mehrere Bauten leicht gelitten. -Ein anderes Epigentrum des Erdbebens war Biemont. Im Colog Stupinigi, wo die Ronigin-Mutter Margberita weilt, fturzte das ichwere Dachgefims mit Krachen berab, was lebhafte Bestirgung un Schlog bervorrief.

St. Gallen, 27, Oft. Beute murbe in Gt. Gal-Ien, Glarus und anderen Orten ber Edweis ein ftorfes Erdbeben berfpurt,



Porfirio Diaz+

Der Weltfrieg.

Englands Bereitschaft.

WB. Berlin, 30, Oft. Sollandifden Radrichten gufolge merben außer London alle Safen an ber englischen Rordfufte fur befestigte Buntte erflart und fie in Berteidigungeguffand ge-

Burüdziehung des Referviften - Defrets.

WB. Berlin, 30. Dft. Die englifde Regierung foll ihre Berordnung gurudgezogen haben, nach welcher beutiche und öfterreichische Referviften nicht berhaftet werden follen, die fich auf neutralen Ediffen und ber Reife nach neutralen Bufen befinden. (Bar borausgnieben!)

Der Buren-Aufftand in Gudafrita.

WB. London, 29, Oft. Die "Zimes" ichreibt fiber den Aufstand in Giidweitofrifa: Der Aufstand ift augenscheinlich schon febr im Gange, minbestens in einem Teil des Landes. Die Führung ift gut. Die Burghers bes General Bepers haben Gewehre und wenigstens ein fleines Quantum Munition; fie fonnen mit großer Schnelligfeit mobilifiert werden. Sie fennen bas Land vollftandig und haben gute Bferde. In Beit-Transpool bat General Beners anidjeinend das Rommando, wobei aber unflar ift, ob er tatjächlich fich den Aufständischen angeschloffen hat. Beners war fieben Jahre Amtsgenoffe von Botha und mußte bis auf den Bunft alle militärifden Plane der Regierung und alle ihre Silfsmittel fennen, fomie auch miffen, wo ibre Starte und ihre Schwache liegt. Ohne Imeifel ift bei ihm Generol Remp, ein früberer Offigier, u. Delaren, der als tapferer und tüchtiger Offigiet aus ben Burenfriegen befannt ift. Gein berfonlicher Ginflug reicht weit in Giidafrita. Es besteben wenig 3meifel, daß die Generale de Wet, Bener und Remb auf eine gewiffe Gefolgichoft rechnen fonnen.

Japanifcher Bericht über die Belagerung von Riautschau.

WB. Baris, 29. Oft. (Richtamtlich.) Die Agence Savas meldet aus Tolio: Gin geidinter japanifcher Arenger bat am 18, und 19. Oftober bie Angriffe zweier beutider Gahrzeuge abgewiesen und fie in die Bucht bon Riauticon gurudgetrieben, Das Wetter verhindert einen fofortigen Angriff bei Tfingtan. Die fortbauernbe Beichiegung von ber Land. und Geefeite verurfacht in ber Geftung große Berlufte. Dehrere Minen haben fich bon ihren Beranterungen losgeloft und gefährben bie Schiffahrt im Großen Dzean.

Singelpanger für die frangofifden Infanteriften,

Genf, 28. Dit Der Figure melbet Die Musruftung ber frangöfiichen Infanterie mit Bruitidil. den, wovon bisber 10 000 Stiid geliefert feien. Das Modell fei abulich dem ruffifchen Rugelichild, das

for fant gabren in St. Betereburg erprobt, aber abgelehnt worden war,

Gin englischer Dampfer auf eine Mine geraten. WH. London, 29. Oft. Das Renteriche Baro meldet: Der Dampfer Mancbefter mit 5868 Tonnen Gebalt fließ in der Robe der Rordfuste Arlands auf eine Mine und fant. Der Kapitan und 13 Mann find ertrunten; 30 Mann wurden durch einen Schlepper gerettet. Die seemännischen Beborben Liverpools erliegen eine Warnung für die Nord irland paffierende Schiffahrt, dag bentiche Minen in diefen Gewässern gelegt worden feien; Die Schiffe follten fich daber der Torn-Infel nicht auf

WB. London, 29, Oft. Der Deltantdampfer Brindillo, ber durch ben engliiden Rreuger Guffoll angehalten und nach Balifor gebracht wurde, ift freigeloffen worden.

jechzig Meilen näherne

Die Luge ale englifde Sauptwaffe.

Bruffel, 29. Oft. Englische Blieger merfen in deutschen Schützengraben auf dem weftlichen Briegofchauplat Blugblatter berunter, in benen notürlich in der Absicht, eine demoralisierende Wirfung ju erzeugen — lügneriich bebauptet wird, daß nicht die Mulien, sondern die Deutschen 70 000 Mann Berlufte bei den Majurischen Geen gehabt batten. Det fei in den Sanden ber Frangofen, Die elfäffifche Grenze von den Frangofen bollftandig offupiert. (!)

Ein Zeppelin über Paris.

Stodholm, 29. Oft. Goeteborgs "Attonbladet" meldet and Baris: Am Mittwoch erichien über Paris ein "Beppelin". Es wurden fechs Bomben berabgeworfen, von denen drei größeren Schaden anrichteten. Acht Perfonen murben getotet und eine betröchtliche Angahl murde verleht. Frangofische Flieger versuchten bas Luftichiff angugreifen, es entfam jedoch in den Wolfen,

Rückzug der Verbündeten von Nieuport und Dirmuden?

Rotterbam, 29. Oft. Am Camstag waren Die Berbiindeten bei Thirlt vorgestoßen, doch wurden fie von frifden deutschen Truppen angegriffen und zurückgetrieben. Aus der Richtung von Nieuwport und Dirmniden bernimmt man feit borgeftern feinen Rampflarm mebr, worans man idlieft, daß fich die Berbundeten bort gurudgezogen haben.

Berlin, 29. Oft. Der militärifche Cochverftandige des "Berner Bund" fagt, es fei erfichtlich, daß die Frangofen ibren rechten Flügel in ber Richtung auf Bethune gurudbrebten. Die Front der Berbiindeten beginnt an verschiedenen Stellen gu brodeln.

Berlin, 29. Oft. Dem "Matin" wird lant "Deutscher Togeszeitung" gemeldet, daß die Belgier an der Mer eine Schlappe erlitten batten und fich gurudgogen.

Der Abgeordnete Baffermann.

Maunheim, 28. Oft. Reichstagsabgeordneter Ernft Baffermann, der als Major ber Land webr junachft am Feldzug in Belgien feilnahm und dann als Führer einer Munitionsfolonne nach dem ruffifden Kriegofchauplat ging, ift dem "Mannbeimer Generalanzeiger" zufolge zum Adjutanten des Militärgam, neurs von Antwerpen ernannt worden und bezindet fich bereits wieder auf dem Wege noch Belgien.

Die türktische Flotte im Schwarzen Meer.

Ronftantinopel, 29. Oft. Die gange turfifche Flotte ift gestern ins Schwarze Meer ausgelaufen.

Sperrung ber Themfemundung.

Stodholm, 29. Oft. Bie Gocteborge "Sandelstidningen" erfabrt, tit die Ebemjemundung nunmehr mit Ausnahme gweier idmoler Fabrrinnen für die Schiffahrt gesperrt.

Der öfterreichische Tagesbericht.

Bien, 29. Oft. Amtlich wird verlautbart: 29. Dit., mittags: Muf bem nordöftlichen Rriegsichauplag fanden gestern feine großeren Rampfe ftatt. In den letten Tagen murden Berfuche der Ruffen, gegen den Raum von Inrka porgubringen, erfolgreich abgeichlagen.

Der Stellvertreter bes Chefe des Generalftabe. b. Sofer, Generalmojor.

Das Giferne Areng.

Wien, 28. Oft. Erbpring Rarl Egon von Fürftenberg, ein Gobn bes Guriten Max bon Gurftenberg, der bei einem Sturmangriff auf ein bon Englandern befeutes Dorf amet englische Majdinengewehre erbeutete, erhielt bas Eiferne Rreng, Raifer Bilbelm fandte an die Gurft in Gurftenberg folgende Depefche: 36 gratuliere berglich zum Gifernen Rreng, welthes der Rarl ebrlich verdient bat, und ebenio au den von Deinem braven Gobn eroberten Majchi-nengewehren. Du feilft dem Mar bitte meine Freude bierüber mit. Gott belfe uns vormarts in diefen ernften Tagen! In alter Freundichaft: Bithelm I. R."

Auffifdie Berlufte.

Ans ber Edmeig, 29. Oft. Die ruffifche Ber-In ftlifte, die nur Offigiere aufgablt, ichwillt ungebeuer an. Bom 17, bis jum 20. Oftober find weitere a dit bundert Ramen veröffentlicht worden. Bis jest umfaffen die Berluftliften 320 Offigiere mit dem Rang eines Oberften oder Generals,

In den Spitalern Betersburg befinden fich jebt nach den Angaben der Breffe mehr als 1000 frante Offigiere außer ben vielen verwimdeten. Mus anderen Städten werden abnliche Biffern gemeldet. Go liegen im Lazarett Riga 180

Belgifche Riederlinge in Afrita.

Rom, 29. Oft. Die "Stampa" melbet aus Baris: Ein in Habre eingelaufenes Telegramm des Converneurs von Ratanga bejagt, daß die belgijden Truppen unter dem Kommando des Generalfommiffars Henry in einem Gefecht bei Riffenji am Rimnice burch bie Deutichen eine bollftanbige Riederlage erlitten, Riffenji liegt bart an der Grenze auf deutschem Gebiet. Offenbar bat bier eine besgische Truppe in unser

Schutgebiet einzudringen versucht. Durch bie Bochiomfeit unjerer Schuhtruppe ift ber Ginfall fregreich zurückewiesen worden.

Der Schaben in Reims.

Rotterdam, 29. Oft. Glüchtlinge aus Reims ergablien in Epernan, wie der bortige "Times"-Rorrespondent meldet, daß ber Cchaden in Reims erfdiredend fei. Bon den Bewohnern wurden 600 bis 700 durch Granaten getötet und eine große Anzabl bermundet. In der Stadt murden 300 Saufer durch Geichünfener vollständig gerftort, rund 150 brannten bis jum Boden ab.

Die Dentichen in Songtong.

Berlin, 29. Oft. Rach einer Melbung ber biefigen Firma Arnhold aus Tfüngtan, die der "Lofalanzeiger" erhalt, baben bie Englander in Bongfong die Deutschen angewielen, innerhalb acht Tagen die Infel zu verlaffen. Bon diefem Beiehl werden etwa vierbundert Berionen and zablreiche große deutsche Firmen betroffen.

Handels-Hadgrichten.

Friedrichssetbe, 28. Otibr. Schweines in Fertelmarkt. Auftried: 162 Stüd Schweine und 4961 Stüd Ferfel, Es wurde gezahlt im Engrodbandel für: Läuferschweise. 7—8 Monat alt, 41 dis 52 Wet., 5 dis 6 Monat alt, 29 dis 40 W. Polle, 8—4 Monat 17—28 M. Herfel, 9—19 Wochen alt, 12—16 W., 6 dis 8 Wochen alt, 8—11 M.

fe. Bon ben Startoffelpreifen.

Die von bem Arcisamt Gried berg in Sellen für den Bertauf von Speijefartoffeln feftgeiebten Boditpreife, und zwar je nach Gute 5 Mart bezw. I für den Doppelgentner (!), fieht die aderbantreibende Bevolferung des Arcifes als eine Unge. benerlichfeit an und beabsichtigt Kartoffel für die genannte Breife nicht mehr auf den Marft ju ftellen. Gie fagt: "Wenn der Doppelzentner Riefe 17 Mart foftet und dasselbe Quantum Rartoffel 5 Mart, to find Rartoffel ein billiges Juttermittel. Ergo füttern wir Rartoffel."

Bei ber am Mittwoch in Biesbaden erfolgten Eröffnung der Angebote für Lieferungen von Startoffeln, Gleifch ufm, für bie Städtischen Speifeanstalten für die Zeit von Anfang November d. 3. bis 31. Mary 1915 ergab es fid, dog für Rartoffeln, von denen 160,000 Rilo ausgeschrieben waren, liberhaupt fein Angebot eingelaufen war.

England und bie Baumwolle.

Mailand, 27. Oft. (Ctr. Beff.) England er-flart, es werde Baumwolle niemals als Rontrebande bezeichnen.

Murger Getreide 28ochenbericht

der Breisberichtsftelle des Deutschen Landwirtidafterate vom 20, bis 26. Oftober 1911.

And in der abgelaufenen Berichtswoche war die Marttlage von der bevorftebenden Einführung von döckstpreisen beeinflift. Bie verlautet, bat der Bundedrat am letten Freitag und Connabend über diese Magnabmen beraten, doch hat eine Beschingfoffung noch nicht ftattgefunden. Es foll nunmehr eine Borloge fiber die im Intereffe ber Boltsernabrung zu treffenden Mahnabmen ausgearbeitet und demnächt dem Bundebrat vorgelegt werden. Alle Schichten der Bevölferung wurden es jedenfalls auf das Danfbarfte begrüßen, wenn der Bundebrat sobald-wie möglich mit fraftiger Hand ber weiteren Spekulation Einhalt tun wollte, da mit jedem Tag weiterer Bergogerung die Edwierigfeiten der Einführund von Söchstpreifen wochien. Es muß nach wie bor das Beftreben bleiben, bei der Rormierung ber Sodiftpreife neben bem Genichtspunfte ber Spefulationsbefeitigung ben Edwerpunft ber Brotnobrung mabrend bes Krieges für die breite Maife ber Bevölferung auf den Roggen gu legen. Mit Rüdficht bierauf ware zu empfehlen, mit dem Roggenpreis nicht fiber 225 A für Berlin binausangeben, wobei die Breife öftlich von Berlin nach uniten und weitlich und fiidlich noch oben abzuftufen fein würden. Dagegen ware beingend gu wiinschen, den Sociftpreis für Weigen mindeftens 50 M bober zu benteffen, um ben Weigenfonfum möglicht einzuschränten. Gleichzeitig waren noch Magnahmen gu treffen, um die Berfütterung von Knappheit des Angebots und der Notwendigfeit, den laufenden Bedarf gu beden, machte die Anfwartsbewegung der Getreidepreife in den erften Tagen der Berichtswoche weitere icharje Fortichritte. Je Berlin erreichte Beigen am Mittwoch mit 271 M feinen bochtens Stand, Roggen, für ben namentlich die öftlichen Mublen hobe Breife bewilligten, wurde auf 238 . W binaufgetrieben, während Sofer auf 226-236 M ongog. And Gerfte war fest und ergielte 5-6 .# bobere Breife. Um die Witte ber Bodje erfolgte jedoch ein icharfer Umidmoung. Be naber der Tag beranrudte, der die Berordnung betr. der Söchstweise bringen follte, besto mehr zogen fich die Räufer zurud bis das Geichaft endlich vollftandig ind Stoden tom und Beigen und Roggen bis 10 M gegen den boditen Stand einbugten, während Hafer um ca. 6 M zurückging. Als jedoch am Sonnabend die erwartete Berordnung ausblieb, begann fich zu ben gedriidten Breifen wieder einiges Geichäft zu entwideln. Zum Schlug waren die Forderungen wieder etwas böber gehalten: für Weizen wurden Preife von 263-265 M, für Roggen von 231-233 W genannt ober nicht notiert, Auch für Gerfte und hafer wurden guleht wieder etwas höhere Forderungen bewilligt. Es ftellten fich die Breife für inland. Getreide am letten Markttage in Mark per 1000 Rg, wie folgt. Beigen Roggen Gerfte Dafer

244-255 221-230 235—250 217 257 220 Rönigsberg 208-212 240-245 214 Dangig Ctettin 250-256 218-220 212-218 223-225 220-235 200-208 265 - 267 - 228 - 225 - 235 - 207 - 212 265 - 267 - 235 - 237 - 252 - 254 - 227 - 229 260 - 258 - 255 - 220 250 - 260 - 229 - 284 - 245 - 253 - 222 - 228 254 - 262 - 254 - 259 - 240 - 250 - 214 - 222 243 - 245 - 257 - 227 - 228 Bredlau Roftod Hamburg Kiel Magbeburg Leipzig Röln Frantfurt, 19. 2721/2-2771/2 2421/2-2471/2 240 - 245 234 - 238 Mannheim 284 - 2911/2 244 - 2511/2 245 - 255 235 - 245 . 292-303 248-254 240-252 228-234 Munchen

Barme Bäder 3. Tageszett Good Bertt v. morg. 76 a. 7 Uhr Sonnt. von 7 bis 's12 Uhr. I. R. 50 Pfg. II R. 30 Pfg. I. R. 30 Pfg. I. R. 30 Pfg. Sanger beutfcher **Echäfer-hund.** Wonate alt. 31 ver faufen. Famfurterfte 19a. Limburg. Ocol. Zimmer mit Ben-flon fof. zu vermieten. 8896 gah. Diegerfraße 34. Gut möbliertes größeres Zimmer mit oder ohne Ben-flon zu vermitten. 8917 Frau Lehrer Schmidt. Ilntere Schede 7, L. Babe-Unitalt "Edneeweiß"

finden Sie moderne

Damen- und Mädchen-Bekleidung,

für jeden Geschmack passend, in jeder Preislage überraschend große Auswahl.

Der schweren Zeit entsprechend sind meine Preise außergewöhnlich billig gestellt und lassen einen Rabatt nicht zu.

Amtliche Anzeigen.

Die für Kriegerfamilien aus Mitteln bes Kriegsfürforgefonds bewilligten Bohnungemiete-Unterfühungen für den Monat Oftober b. 30. werden am Montag den 2. Rovember b. 3. auf ber Stadtfaffe an die Wohnungs.Bermieter ausbezahlt.

Limburg (Lahn), ben 29. Oftbr. 1914. Der Magiftrat: Snerten.

Die Berren Mitglieber bes Ausschuffes werben gu ber am Conntag, ben 8. Rovember 1914, nachmittago um 2 Uhr, in Limburg, im fleinen Gaale ber Turnhalle

ergebenft eingelaben.

- 1. Erfagmahl bes Musichug Borfigenben 2. Bahl bes Rechnungsprüfungsausschuffes für bie
- Prüfung der Rechnung 1914.

 3. Festsehung des Boranicklages für das Jahr 1915.

 4. Beschlußfassung über die Aenderung, des § 44 der
- Satung
- 5. Berichtebenes.

Infolge der feit Unfang Huguft 'd. 36. eingetretenen Menderungen in der Jufammenfehung Des Ausichuffes ergeht aufer Diefer noch befondere Gintadung an die Musichufimitglieder.

Der Borftanb: J. G. Brotz, Borfigenber

Wefangenenlager.

Sofort etwa 30 Lowens für Forderbahn von 60 cm Spurmeite für biefiges Wefangenenlager gu mieten gefucht.

Schriftliche Angebote an bas Befchäftszimmer ber Commandantur, Dofpitalftrage. Limburg a. 2., ben 30. Oftober 1914.

Commandantur Des Gefangenenlagere.

Camstag, ben 31. Oft., nachm. v. 2-3 /: Uhr Rub- u. Schweineffeifch, rob a Bib. 45 Big

Fleischhandlern, Meggern, Wurstbereitern ift ber Er-werb von Freibantsleisch verboten, Gastwirten und Rost-gebern nur mit Genehmigung ber Polizeibehörbe gestattet. Stadt. Edlachthof-Berwaltung.

Die Stadt Bad Emd Tauft ein großeres Dantum Rartoffel.

Angebote find an ben Magiftrat zu richten.

Bad Eme, ben BO. Oftober 1014 Der Magiftrat.

Umanderungen, Reparaturen, ungen, ufw werben ichnell u. billig in eigener Werffratte ausgeführt. 8849

Joh. Wagner, Rürfchnermeifter Bijdhofsplat 5, gegenüber ber Stabtfirche

Baugesellschaft Düren, Mönigsmachern (Lothr.)

finden fof bauernbe Airbeit

besgleichen eine Angabl

bun = bunck Maichinenformer Boderus'sche Eisenwerke

Abt. Carlshütte,

Doppelipanner= Bferdemagen,

fast gang neu, billig abgugeben bei Brau Josef Bramer, Ailerichen Ob - Westerwalb

Bengin (Bengol) Motor, 2-pferd, guigebend, fofort billig gu verlaufen. Rab Staffel a. Lahn. 8889 | Expedition.

Billige, gute Nahrungsmittel

werben in jeber Familie gebraucht. Dagu gehören:

Oetker-Puddings aus Dr. Detter's Buddingpulvern . . . 3u 10 Bfg. (8 Stild 25 Pfg.) Rote Grütze aus Dr. Detter's Rote Grüßepulver . . . ju 10 Big. (8 Stild 25 Big.)

Mohlspeisen und Suppen aus Dr. Detter's Gustin | in Bateten gu 1/4, 1/0, 1/4 Bit Die wieber bad engl Mondamin ! Beffer ift Dr. Cerfer's Gustin.)

Ohne Breiserhöhung in allen Geichäften zu haben.

Mahrhaft.

Breis 15, 30, 60 Pfg.



5499

Den Selbentob fürs Baterland ftarb am 27. Oftober im Kriegelagarett in Rielce (ruff. Bolen) infolge einer ichweren Berwundung unfer lieber

Refervift im 5. Garde-Grenadier-Referve-Regiment.

Derfelbe war und ein treuer Kamerab und wir werden ihm stets ein gutes Andenken bemabren.

Kriegerverein Urnshöfen-Oberfain.

Dantjagung.

Für bie vielen Beweise berglicher Teilnahme bei bem ichweren Berlufte unferes innigftgeliebten Sohnes und Brubers, fagen wir unferen tiefgefühlten Dant. Insbefondere banten wir ben Rriegerund Junggesellenvereinen, Bermandten und allen übrigen, die dem teuren Berftorbenen die lette Ehre erwiesen haben.

Die trauernben Sinterbliebenen Familie Orth.

Bahr, ben 28. Oftober 1914.

Limburger Fleisch=Zentrale.

Camstag und Conntag zwei große Musnahmetage . Somfeines Rindfleifch Pfund nur Benden it. Roftbeaf ohne Rnochen .. Sadilelid:

Alle anderen Fleifde und Burftwaren bu ben billigiten Tagespreifen.

Georg Litzinger. Telejon 241. Untere Fleifchgaffe 18-20.

Unt. Grabenstr. 29. Limburg a. d. L.

Anfang: Samstag, den 31. Oktober um 61/s Uhr, Sonntag, den 1, November um 3 Uhr.

Die geheimnisvolle Villa.

Hochspannendes v. einzig dastehendes Detektiv-Drama in 4 Akt. Schlager! Ein Kriegserlebnis:

Durch die feindlichen Linien. 1 Akt. Julius hat Zahnschmerzen. Humorvoll. Wem gehört das Schwein. Komisch.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. Die Direktion.

Giden-Studholz,

welches bei Robungsarbeiten int früheren biefigen Ge-meinbewalb gewonnen wurde, fann baselbst unenigelilich Raberes bei Joseph Kalteyer in Mühlen.

werben gu erhöhten Tagespreifen in Rauf und Taufch G. SCHIOD, Montabaur.



Am 2. Oktober starb auf dem Felde der Ehre in der Schlacht bei Lille in Frankreich unser innigstgeliebter Sohn und guter Bruder,

Gefreiter

beim Husaren-Regiment No. 13

im Alter von 22 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Franz Schild.

Ahlbach, Beuthen, den 29. Okt. 1914.

für Knaben-Anzüge, gute Qualität

Meter Mk. 2.75.

ilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.

ift ein reines Konditorei - Erzeugnis, mit

hobem Eiweisgehalt, nicht mit Ruffifch-Brod zu verwechseln, welches befanntlich Ronfummare ift. Alleinige Tabrifation nur

Konditorei A. Schupp.

Stadt. subv. unter Staats aufsicht atchonde Höhere (Pfalz). L Handelsrealschole for Scholer v. 11-20 Jahr. II. Halhjähr. Handelskurse a. kaufm. Ausbildg. t Schol- und Penulanaturdume in Impountion Haubautan. Gewissenh. Beaufsichtig.; ansck. gute Veroflegung. Ausführl. Prospekte versendet Direkter A. Haar.

Neuaufnahme

3. Nov. 1914.

446

40

je ein Mann gefucht.
Dif. unter N. 981. bie Expedition d 1915 partere 28ohnung o. 3-4 Bimmern. Off. mit Preisangabe und Sch. 8892 an Die Cipch Im Striden u. ginfriden

Dommor Limburg

Seute, Greitag, Den

Wejangfunde für Damen und Berrin

Arbeiter und

Saufierer

finden leichten Reben

bienft burch perfetlet

Waren (Bebensmittel). für ben fleinften Ort nich

Oft. abende punt

empfehle mich. Expedition. Schön möbl. Zimmet mit Pension au vermiesti. 8887 Unt. Grabenstr 30.